

Ideensammlung für Elternsprecher

Nutzen Sie dies Zusammenfassung als Ideengeber und entscheiden Sie selbst, was Sie davon in diesem Schuljahr angehen möchten. Bitte versuchen Sie nicht zuviel auf einmal umzusetzen. Lieber wenige Punkte, die auch zeitlich mit der Elterngemeinschaft zu schaffen sind, als ein Terminmarathon ohne Spaß.

Als Elternsprecher verstehen Sie sich als Bindeglied zwischen Eltern und Schule. Sie pflegen den Kontakt zwischen den Lehrkräften der Klasse und den Eltern, beraten Vorschläge der Eltern und unterbreiten diese der Klassenleiterin, geben den Eltern Gelegenheit zur Aussprache und unterstützen bei klassenbezogenen Veranstaltungen.

1. grundsätzliche Tipps für Elternsprecher

- Elternarbeit ist keine Ein-Mann/Frau-Veranstaltung. Seien Sie kein Einzelgänger, sondern beziehen Sie Ihren Stellvertreter und andere Eltern - die mitarbeiten möchten - ein.
- Nehmen Sie die Probleme und Beschwerden der Eltern ernst, aber verzetteln Sie sich nicht. Setzen Sie Prioritäten, die Sie in diesem Schuljahr erledigen möchten.
- Trennen Sie unbedingt die Probleme Ihres eigenen Kindes in der Schule von Ihren Aufgaben als Elternsprecher.
- Sprechen Sie sich mit der Klassenlehrerin ab und schaffen Sie eine gemeinsame Basis, denn zusammen lassen sich viele Aufgaben viel leichter bewältigen.
- Nehmen Sie in höheren Klassen (4. Klasse) Kontakt zum Klassensprecher auf, um die Sicht der Schüler auf bestimmte Probleme kennenzulernen.
- Nutzen Sie Ihr Kind nicht als „Spion“, sonst laufen Sie Gefahr, dass es von Mitschülern oder Lehrern geschnitten wird.
- Setzen Sie Ihre Wünsche und Vorstellungen in Absprache mit Ihrem Stellvertreter um und nehmen Sie seine Ratschläge an. Gemeinsam können Sie mehr verändern als alleine!
- Wie immer in großen Gruppen: Sie können es nicht allen recht machen. Zeigen Sie Engagement, nehmen Sie Kritik an und freuen Sie sich auf viele Menschen, die Sie sonst nie persönlich kennengelernt hätten.

2. Verwaltung der Klassenkasse

Sollte die Klassenleiterin die Klassenkasse selber verwalten, ist das sicherlich hilfreich. In der Regel legen aber Sie als Elternsprecher ein Kassenbuch in einem einfachen Schulheft an. Bitte alle Einnahmen und Ausgaben auflisten. Bei Wechsel der Elternsprecher bitte einen schriftlichen Übergabevermerk vornehmen. Geld in die Kasse bekommen Sie durch Spenden (z.B. vom Förderverein/Elternbeirat) oder durch Einzahlungen der Eltern. In der Praxis hat sich das Einsammeln von je 5,- EUR (für z.B. Füllung Nikolaussäckchen, Spielkiste, Klassenfeiern etc.) am Anfang des Schuljahres bewährt. Bitte erst nach 6-8 Wochen einsammeln, da sich zu Beginn des Schuljahres die Ausgaben der Eltern häufen. Sollte gegen Ende des Schuljahres noch Geld vorhanden sein, können damit in Absprache mit den Eltern z.B. auch Ausflugskosten (Bus) beglichen oder ein Übertrag in das nächste Schuljahr vorgenommen werden.

Achtung: Geben Sie den Eltern regelmäßig einen Überblick über den Kassenstand und stimmen Sie Ausgaben vorab gemeinsam ab.

3. Kontaktliste

Sorgen Sie zu Beginn des Schuljahres dafür, dass es für die Eltern eine aktuelle Gesamtliste mit den Kontaktdaten aller Eltern/Schüler gibt. Wichtig sind dabei neben der Anschrift, Vorna-

men der Eltern und Telefonnummern vor allem die Mailadressen und auch die Geburtstage der Kinder. Diese Liste fördert die Kommunikation der Eltern und Schüler untereinander, und erleichtert auch Ihre Arbeit als Elternsprecher. Hier einige Beispiele aus der Praxis: Einladung Stammtisch, Vorbereitung Klassenfest, Abstimmung von Fahrdiensten, Nachfragen zu Hausaufgaben, Verabredungen der Kinder untereinander oder Taxiservice nach dem Kindergeburtstag. Fragen Sie die Klassenleiterin, ob Sie auch ihre Daten aufnehmen können. Für Geburtstagsgrüße (nette Karte, kleiner Blumenstrauß, Kinder überreichen je ein Röschen, etc.) an die Klassenleiterin kann auch in diesem Zusammenhang der Tag angefragt werden.

Achtung: Die Schule bzw. die Klassenleiterin dürfen Ihnen die Daten der Schüler aufgrund der Datenschutzrichtlinien nicht übermitteln.

4. Spielkiste

Jede Klasse sollte eine eigene Spielkiste haben (ggf. aus dem Vorjahr vorhanden). Hierin finden sich Spielsachen für die Pause. Natürlich verändern sich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe die Interessen. Hier einige Beispiele: Schaumstoff-Fußbälle, Tischtennisschläger, Mini-Badminton, Soft-Schlagball, Scoop-Schläger-Spiel, Springseile, Schwingseile, Gummistick, Pferdegeschirre, Hula-Hoop-Reifen, Becher-Stelzen, Soft-Wurfscheiben, Pedalos, Klettspiele mit Ball/Fänger, Spielmatte „Mensch ärgere dich nicht“ und vieles mehr. Für die Ausstattung entweder auf Sachspenden zurückgreifen oder über die Klassenkasse beschaffen.

Achtung: Die Aktivitäten mit der Klassenleiterin und den anderen Eltern vorher abstimmen.

5. Elternabend

Dieser wird von der Klassenleiterin eingeladen und organisiert, einmal zu Schuljahresbeginn mit der Wahl des Elternsprechers und dann noch zu besonderen Anlässen (z.B. Schullandheimaufenthalt, Vorbereitung Übertritt 4. Klasse etc.). Hier können evtl. Getränke organisiert werden und auch in Abstimmung mit der Klassenleiterin kurz über Themen der Elternsprecher informiert werden.

6. Eltern-Stammtisch

Zum Kennenlernen der Eltern untereinander, Austausch von Erfahrungen und zur Vorbereitung von Veranstaltungen ist ein Elternstammtisch sinnvoll. Je nach Interesse der Eltern sollten im laufenden Schuljahr 2-3 Treffen stattfinden (Terminabstimmung über www.doodle.de kann hilfreich sein). Dabei kann auch die Klassenleiterin gefragt werden, ob eine Teilnahme möglich ist. Dies ist sicher nicht immer nötig und auch eine freiwillige Angelegenheit. Als Veranstaltungsort bietet sich eine Gaststätte mit Nebenraum an (z.B. Dorfstadl, Distler-Hof, Löhner, Schwarzer Adler/Oberhaidelbach, Grüner Baum etc.). In der Kürze liegt die Würze, 1,5 bis 2 Stunden sollten genügen, um die Eltern durch lange Sitzungen nicht zu vergraulen. Bitte Termin (wechselnde Wochentage, ab 19:30 Uhr) rechtzeitig allen Eltern und der Lehrkraft mitteilen und Tagungsort reservieren.

Sinnvoll ist es, sich vorher die Punkte, die angesprochen werden sollten, zusammenzuschreiben: Begrüßung/Vorstellung neuer Eltern, ggf. Vorstellungsrunde, Neues aus dem Elternbeirat/Förderverein/Schule allgemein, Stand der Klassenkasse, anstehende Termine, Veranstaltungsvorbereitung, ggf. Fragen an die Klassenleiterin

Sprechen Sie Probleme der Eltern (nicht Ihre persönlichen) an und diskutieren Sie diese gemeinsam. Hier einige Beispiele: Wie lange sollen die Hausaufgaben dauern? Wie Handhaben andere Eltern das Thema Hausaufgaben? Was ist gesund für die Pause?

Besprechen Sie die weiteren Aktionen, was wünschen sich die Eltern? Viele Eltern, viele Charaktere, viele Meinungen. Versuchen Sie alle mit einzubinden. Verteilen Sie Aufgaben, fragen Sie nach, wer helfen kann. Zum Schluss an den nächsten Termin denken. – So sollte es klapfen!

Achtung: Da nicht immer alle Eltern an den Terminen teilnehmen können, bietet es sich an nach dem Treffen eine kurze Zusammenfassung z.B. per Mail an alle zu versenden.

7. Ausflugsbegleitung

Vor allem in den unteren Jahrgangsstufen ist es bei Ausflügen der Kinder während der Schulzeit hilfreich, wenn 2-3 Elternteile (oder auch Großeltern) die Lehrkraft unterstützen (z.B. Tiergartenbesuch (Zooschule buchen?), Wandertag, „Erlebnis Bauernhof“ etc.). Hier können Sie mit ein paar Anrufen oder einer Mail die Organisation der mitfahrenden Erwachsenen unterstützen. Sie selbst müssen nicht mitfahren – können es natürlich aber auch.

Achtung: Gerade Papas und Opas sind dabei auch herzlich willkommen!

8. Nikolaus

Gerade in der 1. Jahrgangsstufe ist es wichtig, dass der Nikolaus persönlich vorbeikommt und auch jedes Kind anspricht. Bei den Jahrgangsstufen 2 bis 4 wird der Sack üblicherweise nur vor die Klassenzimmertür gestellt. Damit alles funktioniert müssen einen Tag vor dem 6. Dezember der große Sack (bitte Klasse anheften) mit den Geschenken (am besten ein kleines Nesselsäckchen je Kind) und ggf. einem Text beim Hausmeister der Grundschule abgegeben werden. Natürlich können Sie auch ein kleines Päckchen bzw. je nach Bedarf die Rute für die Klassenleiterin mit dazugeben. Wenn Sie einen Papa, Opa oder eine Mama mit tiefer Stimme in Ihrer Klasse finden, bitte melden. Neue Nikolaushelfer sind herzlich willkommen!

Besprechen Sie mit den Eltern, was ins Säckchen soll: Was Gesundes, was Süßes und vielleicht was zum Spielen. Es soll nicht teuer sein. Hier einige Ideen (Füllung < 3,- EUR):

Jahrgangsstufe 1: Mandarine, kleiner Schoko-Nikolaus, Pixi-Buch (od. Schreibtäfelchen /Memoboard, Stundenplantafel, Schuhklammer, magisches Handtuch, Freundschaftsbänder)

Jahrgangsstufe 2: Mandarine, kleiner Lebkuchen, Becherlupe (od. Jojo, Springseil, Treppenhüpfer, Weihnachtstassen)

Jahrgangsstufe 3: Mandarine, Plätzchen, Minipflanzset (od. etwas auf Englisch)

Jahrgangsstufe 4: Orange, großer Lebkuchen, Knobelspiel (od. etwas fürs Fahrrad)

Gerne können Sie auch auf Werbegeschenke von Eltern zurückgreifen. Alle sollten das gleiche bekommen. Gut ist auch, wenn Sie dem Nikolaus einen Text mitgeben. Wichtig ist dabei, es soll lustig sein, jeder soll Lob und gut verpackten Tadel bekommen. Z.B. „Ah – da ist ja unser Meistermaler Manny. Du wirst bestimmt mal ein großer Künstler – pass aber auf, dass Du nicht zuviel von deinen Plänen deinem Banknachbarn erzählst.“ Die Textinhalte sollten aber unbedingt von der Lehrkraft kommen, schließlich wollen wir keine traurigen Kinder oder Eltern haben – schnell erzählt der Nikolaus sonst etwas Falsches. Natürlich kann der Elternsprecher beim Reimen oder Heraussuchen einer Geschichte die Klassenleiterin unterstützen.

Achtung: Es ist nicht Heiligabend. Eine Kleinigkeit im Säckchen genügt.

9. Weihnachtsfeier/Winterwanderung

Für die Adventszeit kann in Absprache mit der Klassenleiterin ein Adventskranz mit echten/unechten Kerzen organisiert werden (selbst gebastelt, gekauft oder von einer anderen Mama zusammengestellt). Es muss vor Weihnachten nicht immer eine Weihnachtsfeier sein, stimmen Sie mit der Klassenleiterin ab, ob vielleicht stattdessen auch eine Winterwanderung in Frage kommt. Eine Weihnachtsfeier mit ein bisschen Tannengrün, Kerzen, Kinderpunsch, Plätzchen, Liedertexten, Gedichten, Musik und 2-3 Programmpunkten ist organisatorisch leicht machbar. Bei einer Winterwanderung mit/ohne Schlitten muss der Wettergott mitspielen.

10. Vorbereitung von Veranstaltungen auf Klassenebene.

Ohne den Schulalltag zu überfachten, gibt es evtl. noch Platz für 1-2 kleinere Aktio-

nen/Veranstaltungen. Hier einige Beispiele in/außerhalb der Schule:

- Obst-Gemüsekorb als Dekoration im Herbst / Erntedank
- Unterstützung bei Lesenacht in der Schule
- Lesemamas oder Rechenmamas (können auch Papas oder Großeltern sein) die ein paar Mal für eine Stunde beim Lesenlernen oder 1x1-Lernen in Kleingruppen in der Schule mithelfen
- Büchertausch in der Klasse zur Förderung der Lesefreude
- Schlittenfahren (FFW Diepersdorf, Ausleuchten des Rodelhangs am Distlerhof)
- Ostereiersuchaktion: Bitte nicht das Osternest für die Klassenleiterin vergessen
- grünes Klassenzimmer: Sähen (Kresse, Eierbaum), Setzlinge züchten, Erdbeeren (Achtung: In den Ferien muss ggf. gegossen werden)
- Brieffreundschaften mit einer anderen Klasse (Förderung Lesen&Schreiben)
- Grillnachmittag mit Schnitzeljagd
- Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows (z.B. Edelweißhütte)
- Spiele-Olympiade (inkl. Dosenwerfen, Torwandschießen, Eltern-Kinder-Staffellauf und natürlich den Wasserbomben)
- Schwimmtreff (3. Klasse = Beginn Schulschwimmen im Sportunterricht)
- Fahrradtour (4. Klasse = Fahrradführerschein)

Achtung: Nicht den Schulalltag überfrachten.

11. Klassenfeier

Gegen Ende des Schuljahres bei wärmeren Temperaturen kann eine Klassenfeier geplant werden. Hier gibt es viele Möglichkeiten wie z.B. Wanderung (Moritzberg mit Turmbesteigung, Birkensee), Schatzsuche/Schnitzeljagd (Hinweis: Bitte Stationen-Haltepunkte einplanen, bei denen nur alle zusammen die Aufgabe lösen können, sonst rennen ein paar voraus und alle anderen sind gelangweilt!), Grillfest (Scherauer Weiher, Sportplatz, Weißenbrunner Bad), Hochseilgarten mit Tiergehege in Pyrbaum-Straßmühle (Faberhof) oder kleiner Ponyausflug (Haimendorf, www.stall-lindenhof.de). Bei Essen und Getränken helfen gerne alle Eltern mit. Überlegen Sie sich auch gemeinsam ein kleines Programm mit Spielen und Action (irgendwie müssen Sie die Rasselbande müde bekommen). Bitte die Kosten für alle möglichst niedrig halten, die Fahrzeiten sollten möglichst kurz sein. Neben Spiel und Spaß sollte auch Zeit fürs Essen und Unterhalten bleiben.

Achtung: So ein Klassenfest braucht nicht viel, damit es den Kindern gefällt.

12. Elternbeirat

Aus dem Kreis der ersten Klassenelternsprecher wird der Elternbeirat gewählt. Dieser besteht aus 9 Mitgliedern (Vorsitzender, Stellvertreter, Schatzmeister, 1./2. Schriftführer und 4 Beisitzern), natürlich werden alle Elternsprecher zu den Sitzungen eingeladen. Es finden mindestens 3 Sitzungen im Schuljahr statt. Bei besonderen Themen oder zum informellen Austausch können auch noch 2-3 Beiratsstammtische dazukommen.

In der Beiratssitzung werden Themen, welche die gesamte Schule betreffen, besprochen. Sie erfahren Termine, neue Infos von der Schulleitung und Aktuelles aus dem Förderverein, Neuigkeiten über die Zusammenarbeit mit der Partnerklasse Schönberg, bereiten Veranstaltungen mit vor (z.B. Newcomer-Treff der 1. Klassen, Bewirtung Kinderbrettl und Schuleinschreibung, Schulfest), und können Ihre Ideen und Vorschläge mit einbringen. Auch Fragen oder Probleme bei Ihrer Arbeit als Elternsprecher werden besprochen. Die Aufgaben des Elternbeirates sind im Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) Artikel 65 genauer definiert. Nutzen Sie diese Möglichkeit des Informationsaustausches und der Mitwirkung bei klassenübergreifenden Aktivitäten.

Achtung: Hier werden Sie geholfen!